



Bayerische Akademie für Jagd und Natur

Es ist soweit!

Die Bayerische Akademie für Jagd und Natur kommt in Fahrt. Die Entscheidungsträger sind bestimmt, die Arbeitsstrukturen sind festgelegt. Mit dem Bau des neuen Atriums an der Landesjagdschule in Wunsiedel erhält unsere Akademie jetzt auch nach außen ein Gesicht.



Gemeinsam schaufeln für unsere Akademie: Der ehemalige Bundesminister Dr. Hans-Peter Friedrich (i. Bild 4. v. l.) ist eigens nach Wunsiedel gekommen, um den Bau des neuen Akademie-Atriums auf den Weg zu bringen. „Dank seiner prominenten Schirmherrschaft und dem großen persönlichen Einsatz vieler Unterstützer können wir nun auf den erfolgreichen Start unserer Bayerischen Akademie für Jagd und Natur blicken“, betonte BJV-Präsident Prof. Dr. Jürgen Vocke beim symbolischen Spatenstich. „Mit unserer Akademie bekommen wir die Möglichkeit, aktuellen Fragen zur jagdlichen Praxis wissenschaftlich auf den Grund zu gehen und Grundlagenwissen zu neuen Techniken zu erarbeiten.“ Bei dem bedeutenden Schritt mit dabei waren auch der Landtagsabgeordnete Martin Schöffel und Landrat Dr. Karl Döhler.

Das Konzept der Akademie

Die Akademie für Jagd und Natur will mit und für die Praxis forschen, sie liefert sozusagen Wissenschaft zum Anfasseln. Das Konzept beruht auf einer engen Verzahnung von Theorie und Praxis, von Forschung und Fortbildung: Die Wissenschaft entwickelt und begleitet Projekte Hand in Hand mit den BJV-Fachausschüssen und den Praktikern vor Ort. Die Daten für die Untersuchungen liefern das BJV-Lehr- und Forschungsrevier in Wunsiedel und die bayerischen Jagdreviere. Die Forschungsergebnisse wiederum kommen uns Jägern zugute. Sie werden in den Veröffentlichungen des BJV und in Fortbildungsveranstaltungen der Landesjagdschule an die Praktiker draußen weitergegeben.

Der Standort der Akademie

Unsere Akademie für Jagd und Natur ist kein Elfenbeinturm, sondern „nah am Jäger“. Sie ist international und dezentral zugleich: Die Forschungseinrichtungen, die mit uns zusammenarbeiten, sind weltweit ansässig. Die eigentlichen Akademieeinrichtungen sind im Wunsiedler Atrium, in Feldkirchen bei München, im Deutschen Jagd- und Fischereimuseum, im niederbayerischen Mauth, im schwäbischen Amerdingen und neuerdings auch in Dillingen und Neu-Ulm.

Die Initiatoren

Der BJV und der Verein zur Förderung der freilebenden Tierwelt und Naturschutz haben mit Unterstützung zahlreicher, teils internationaler Partner in Wissenschaft und Gesellschaft die Gründung der Bayerischen Akademie für Jagd und Natur auf den Weg gebracht.

Die Akteure

■ Der Schirmherr ist Bundesminister a. D. Dr. Hans-Peter Friedrich, Mitglied des Deutschen Bundestags und Stellvertretender Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion. Er begleitet die Arbeit der Akademie aktiv und fördert sie durch seine prominente Unterstützung.

■ Der Akademierat ist sozusagen der Aufsichtsrat der Akademie und bildet das politische Element. Er wird geleitet von BJV-Präsident Prof. Dr. Jürgen Vocke, weiteres Mitglied ist Honorarkonsul Michael Schmid, Erster Vorsitzender des Vereins zur Förderung der freilebenden Tierwelt und Naturschutz.

Der Akademierat koordiniert die Arbeit und wacht über die Einhaltung des Akademiezwecks. Er berät den Akademievorstand bei allen Angelegenheiten von grundsätzlicher Bedeutung. Der Vorsitzende des Akademierats vertritt die Akademie nach außen.

■ Der Akademie-Vorstand besteht aus vier Personen, je ein Vorstandsmitglied betreut eine Kommission, ein Vorstandsmitglied koordiniert die Arbeit der Kommissionen. Die Vorstandsmitglieder sind:

- Prof. Dr. Dr. Eva-Maria Kern von der Universität der Bundeswehr, sie ist zuständig für die Koordination und das Wissensmanagement
- Prof. Dr. Dr. Lorenz Meinel von der Universität Würzburg, er betreut die Kommission Wissenschaft mit verschiedenen Arbeitskreisen
- Prof. Dr. Dr. Sven Herzog von der Universität Dresden, er ist zuständig für die Kommission Praxis und die Zusammenarbeit mit den BJV-Fachausschüssen
- Prof. Dr. Klaus Stüwe von der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt, er betreut die Kommission Gesellschaft und Politik und die Honoratioren

■ International renommierte Wissenschaftler arbeiten in einem Kompetenznetzwerk zusammen, um der Jägerschaft wissenschaftlich untermauerte Erkenntnisse zu jagdlich relevanten Fragestellungen an die Hand zu geben.

Erste Projekte

So schnell wie möglich sollen jetzt die ersten Projekte in Angriff genommen werden. Geplant für die kommenden Monate sind Untersuchungen über den Umgang mit der Aujeskyischen Krankheit, um vor allem unsere Jagdhunde zu schützen, und zu Krankheitserregern bei Wasservögeln.

GeH